



Das Titelblatt der aktuellen Münchner „KIDSgo“-Ausgabe

Ein gebrauchter PC, eine Ecke im Wohnzimmer – mehr hatte Barbara Hirt als Startkapital nicht. Heute, nur drei Jahre später, beschäftigt die Göttingerin zehn Mitarbeiterinnen, hat eigene Büroräume, einen festen Kundenstamm und mit ihrem Mütter-Magazin „KIDSgo!“ tollen Erfolg

„Bei mir gibts Infos für Mütter“

Jährelang arbeitet Barbara Hirt als Marketingleiterin in einer Bank. Den Beruf muss sie nach der Geburt ihres zweiten Kindes 1998 aufgeben, weil sonst keine Zeit für den Nachwuchs bleibt und kein passender Teilzeitjob in Sicht ist. „Dann kam auch noch die Trennung von meinem Partner dazu, und ich hatte weder einen Job noch Geld.“

Barbara sucht sich mit Adrian (heute 5) und Justus (4) eine kleine Wohnung – und betritt zum ersten Mal in ihrem Leben ein Sozialamt. Doch sie will nicht von staatlicher Unterstützung abhängig sein: „Ich träumte davon, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Tag und Nacht drehen sich meine Gedanken darum, Selbst-wenn ich mit meinen Kindern auf dem Spielplatz war.“

Und plötzlich kommt ihr die rettende Idee: „Aus eigener Erfahrung weiß ich, was schwierig Schwangeren an Infos kommen. Ich wohnte damals in Kassel. Und niemand konnte mir sagen, wo ich eine Hebamme für Hausgeburten finde. Es gab keine zentrale Auskunftsstelle, und die klassischen Eltern-Zeitschriften hatten auch keine lokalen Adressen. Da dachte ich: Ich gründe ein regionales Info-Magazin für Schwangere und Mütter.“

Sie kauft sich einen PC, hängt sich ans Telefon. „Ich erfragte die Adressen von Ärzten, Hebammen, Ämtern und Vereinen. Nüchtern lang hochte ich am Rechner



Nach dem Kindergarten sitzt Adrian (5) oft bei Mama Barbara (33) im Büro und schaut ihr bei der Arbeit zu

und tippte die Daten ein.“ Mit den beiden Söhnen, an der Hand geht sie in Spielzeugläden und Secondhand-Geschäfte, sucht Firmen, die Anzeigen in ihrem Heft schalten sollen. „Das war das Wichtigste. Schließlich brauchte ich dieses Geld, um die Druckerei zu bezahlen.“

Um das Layout kümmert Barbara sich selbst. „Da kamen mir meine Erfahrungen zugute, die ich früher in einer Werbeagentur gesammelt hatte.“ Im März 1999, nach mehr als sechs Monaten harter Arbeit, ist es endlich soweit: Die ersten 8000 Exemplare von „KIDSgo!“ sind fertig! „Mir standen



Clotilde Quintela Schneider leitet „KIDSgo!“ regelmäßig

die Tränen in den Augen. Das hatte ich ganz allein auf die Beine gestellt!“

Bei Hebammen, Frauen- und Kinderärzten, in Beratungsstellen, Jugendämtern und Fachgeschäften – das Heft ist fast überall in Kassel zu haben – und noch dazu völlig umsonst. Barbara: „Ich finanziere mich durch die Werbung. Denn ich will nicht auf Kosten anderer Mütter Geld verdienen.“ Leserin Clotilde Quintela Schneider (30) ist jedenfalls begeistert: „In „KIDSgo!“ finde ich alles, was ich brauche: Ob Geburtsvorbereitungskurse, Adressen fürs Fußballtraining meines Sohnes oder Eltern-Seminare.“

Um in der Nähe ihrer Eltern zu wohnen, zieht Barbara 2000 nach Göttingen. Und auch hier bringt die 33-Jährige eine lokale Ausgabe von „KIDSgo!“ heraus – gemeinsam mit ihrer ersten Mitarbeiterin. Barbara selbst arbeitet „viel abends, um tagsüber Zeit für die Jungs zu haben. Aber die Wohnung liegt neben dem Büro, und es gibt dort Spielzimmer. Wir sind perfekt organisiert.“



Bei „KIDSgo!“ stimmt das Klima. „Wir sind ein prima Team“, da sind sich die Mitarbeiterinnen des Müttermagazins einig

Eigentlich könnte die junge Mutter noch mehr Mitarbeiterinnen einstellen – zu tun gibt es genug –, doch ihr fehlt das Geld. Bei einer Berufsmesse lernt sie eine Frau vom niedersächsischen Arbeitsministerium kennen: „Die empfehle mir, mich für ein Förderprogramm zu bewerben.“ Barbara folgt ihrem Rat, hat Glück: Die Landesregierung Niedersachsen ist beeindruckt von ihrem Konzept. Sie verleiht Barbaras kleinem Verlag den Titel „Sozialer Betrieb“. Das Land übernimmt daraufhin im Anfangsjahr 70 Prozent der Personal- und Investitions-

kosten. Barbara ist begeistert. Sie stellt neun Mütter ein, die auf dem Arbeitsmarkt wenig realistische Chancen haben, plant unaufrührlich neue Projekte. Seit einigen Wochen etwa gibt es in München „KIDSgo!“, ab Juni soll das Magazin in Berlin auf den Markt kommen. Geplante Auflage: 120 000!

Barbara: „Wir Frauen sind ein prima Team! Ist ja auch kein Wunder: Wir selbst kennen die Probleme unserer Leserin am besten!“
Infos: Tel.: 0551/7909770,
E-Mail: wilkommen@kids-go.de

CLAUDIA ZWIERZCHOWSKI